

# Abfalltrennung? Leicht gemacht!

Ein nachhaltiges Spiel für Kinder ab vier Jahren

Selina Heyde  
Kantonsschule Enge



## Mein Spiel

Der Dokumentarfilm „Weggeworfen-Trashed“, welcher die Auswirkungen des globalen Müllproblems aufzeigt, weckte in mir den Drang, sofort etwas für die Umwelt zu tun. Das Thema Abfall ist nicht nur im Ausland ein Problem, sondern auch in der Schweiz. Laut einer neuen Studie des europäischen Amtes für Statistik „Eurostat“ produziert jeder Schweizer und jede Schweizerin 706 kg Abfall im Jahr. Das sind 100 kg mehr als vor 20 Jahren. Deshalb wird das Trennen des Abfalls immer wichtiger. Umweltschutz kann nur funktionieren, wenn alle Menschen gemeinsam einen Beitrag leisten. Darum sollen schon Kinder im frühen Alter lernen, die Umwelt zu schonen, indem sie z.B. den Abfall trennen. Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass man vieles auf spielerische Weise lernen kann. So kam mir die Idee, ein Spiel zu erfinden, in dem Kindergartenkinder lernen, den Abfall zu trennen.

Durch mein Spiel sollen Kinder lernen, die Umwelt zu schonen. Deshalb fand ich es sinnvoll, die Spielutensilien nachhaltig herzustellen. Ich versuchte Plastik zu vermeiden und so viel wie möglich wiederzuverwerten. Den Stoffbeutel für die Spielutensilien nähte ich aus einem alten Kleid meiner Mutter, für die Spielfiguren verwendete ich alte PET-Deckel. Ich legte auch Wert darauf, dass die Kinder das Spiel mit ihrer Alltagswelt verbinden können, deshalb finden sich auf den Containern Piktogramme von Abfallstellen an Bahnhöfen. Weiter wollte ich die Spielutensilien kindgerecht gestalten. Ich beobachtete im Kindergarten, welche Bilder Kinder gerne anschauen, welche Gegenstände sie mögen und orientierte mich bei der Ausarbeitung an den Vorlieben der Kinder.

## Spielentwicklung

Da ich noch nie zuvor ein Spiel erfunden hatte, erarbeitete ich zuerst Spielkriterien. Ich testete drei verschiedene Spiele in einem Kindergarten, um mehr Erfahrung mit Spielen zu sammeln. Ausserdem informierte ich mich bei Spielexperten und auf YouTube. Folgende Spielkriterien sind für ein gelungenes Spiel entscheidend :

- Der Glücksfaktor muss vorhanden sein, damit Kinder mit unterschiedlichen Leistungsstärken die gleichen Gewinnchancen haben.
- Die Spieldauer soll kurz sein, sonst geht der Spass verloren.
- Die Spielgruppe soll klein sein; so kommen die Kinder schneller an die Reihe und bleiben konzentriert.

Meine erste Spielidee war sehr einfach und verlor beim Spielen schnell ihren Reiz. Ich entwickelte eine schwierigere Version. Diese stellte sich als zu kompliziert heraus. Bei meiner dritten Spielidee merkte ich nach einigem Überlegen, dass die Grundidee nicht funktionierte.

Erst nach vielen Anläufen fand ich endlich eine Spielidee mit Potential. Diese stellte ich als Prototyp her und testete sie im Kindergarten. So habe ich vieles herausgefunden, was ich an meiner Idee noch ändern musste. Daraus entstand eine weitere Spielidee, welche ich ebenfalls als Prototyp herstellte und im selben Kindergarten testete. Danach vollzog ich die letzten Änderungen und stellte mein definitives Spiel her.



Abbildung 1: Alle Spielutensilien  
1) Spielbrett, 2) Schachtel, 3) Spielanleitung, 4) Stoffbeutel, 5) kleine Schachtel, 6) Sammelrahmen, 7) Würfel, 8) Container, 9) Motivkarten, 10) Spielfiguren

## Fazit

Es war nicht einfach ein Spiel zu erfinden, weil dabei sehr viel berücksichtigt werden muss. Es darf nicht zu einfach oder zu kompliziert sein, es muss den Kindern Spass machen und sie sollen etwas lernen. Umso mehr bin ich glücklich, dass das Spiel funktioniert und den Kindern viel Freude bereitet. Ich denke, ich habe mein Ziel erreicht, Kindergartenkindern beizubringen, ihren Abfall zu trennen. Trotzdem sind sie auf Vorbilder angewiesen, die sie dabei unterstützen.